

COST

Was ist COST?

COST (European Cooperation in Science and Technology) ermöglicht den Auf- und Ausbau von Forschungsnetzwerken, sogenannte COST Actions. Diese sind themenoffen, interdisziplinär, intersektorell, transnational und inklusiv. Auf diese Weise wird der Wissensaustausch zwischen Forschenden, eine verbesserte Koordination von Forschungsaktivitäten sowie die Verbreitung ihrer Ergebnisse ermöglicht. Zudem bietet COST für Nachwuchswissenschaftler:innen eine optimale Möglichkeit sich weiterzubilden und den Grundstein für eine Forschungskarriere zu legen. Finanziert aus Mitteln des Europäischen Forschungsrahmenprogramms ist COST eine der wichtigsten zwischenstaatlichen Initiativen zur Förderung der Forschungszusammenarbeit in Europa und damit ein essentieller Baustein des Europäischen Forschungsraums (EFR). Aktuell sind 41 europäische Staaten Mitglied bei COST. Darunter zählen neben den 27 EU-Mitgliedstaaten Albanien, Armenien, Bosnien-Herzegowina, Georgien, Island, Moldau, Montenegro, Norwegen, Republik Nordmazedonien, Schweiz, Serbien, Türkei, Ukraine und das Vereinigte Königreich, sowie Israel als kooperierender Staat und Südafrika als Partnerstaat.

Wodurch unterscheidet sich COST von anderen (europäischen) Forschungsförderformen?

Es werden ausschließlich Vernetzungsaktivitäten (beispielsweise Arbeitsgruppentreffen, Workshops, Tagungen; Training Schools; kurze wissenschaftliche Gastaufenthalte; gemeinsame Publikationen; Webseite etc.) gefördert. Finanzielle Mittel für Personal und/oder Forschung müssen aus anderen Quellen kommen. COST Actions verstehen sich als lebende Netzwerke, weshalb die Beteiligungsmöglichkeiten, auch an bereits laufenden Netzwerken, sehr niederschwellig sind. COST will die Kooperation innerhalb der Forschung in Europa stärken, insbesondere zwischen den traditionell forschungstärkeren und den bislang forschungsschwächeren Staaten etwa in Mittel- und Osteuropa. So gibt es zum Beispiel eine verpflichtende Quote von mindestens 50 Prozent zur Beteiligung forschungsschwächerer Staaten an jeder COST-Aktion. Häufig bringen COST Actions starke Partnerschaften hervor, die dann gemeinsame Verbundprojekte auf den Weg bringen. Vielen Einrichtungen wie auch individuellen Forschenden dient COST somit als Einstieg in weitreichende europäische und internationale Kooperationen.

Wann und wie oft werden diese Ausschreibungen veröffentlicht?

Einreichungen im Rahmen der Ausschreibung für 2026 sind ab 31. Juli 2026 (12:00 Uhr mittags MESZ) in der Online-Plattform e-COST möglich; Deadline ist **der 28. Oktober 2026** (12:00 Uhr mittags MEZ). Im Rahmen der Ausschreibung 2026 werden bis zu 80 COST Actions gefördert, was eine Steigerung gegenüber den 70 Netzwerken bedeutet, die im Jahr 2025 gefördert wurden. Die Laufzeit von COST Actions beträgt vier Jahre. Im ersten Jahr erhält jede COST Action ein Budget von 125.000 Euro. Danach ist das jährliche Budget von verschiedenen Faktoren abhängig. Als Richtwert stehen einer COST Action mit Teilnehmenden aus 30 Mitgliedstaaten jährlich 150.000 Euro zur Verfügung. Das ist möglich, weil für die Beantragung von COST Actions im Gegensatz zu typischen EU-Projekten keine Budgetplanung notwendig ist. Weitere Informationen zum Call sind abrufbar unter <https://www.cost.eu/funding/open-call-a-simple-one-step-application-process/>

Wer unterstützt Antragstellende?

Beratung und Unterstützung sowohl für die Antragsphase als auch während der Projektlaufzeit bietet Ihnen das **EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt**. Für Fragen zur Forschungsförderung wenden Sie sich gerne an Ihre Ansprechpartner*in im EU-Büro Ihrer Hochschule.

Zudem können Sie sich gerne an die „Deutsche Koordinationsstelle für COST“ beim DLR Projektträger wenden. Diese arbeiten in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der COST Association. Die Kontaktmöglichkeiten zur deutschen COST-Koordination finden Sie unter <https://www.cost.dlr.de/service.php>.